



**BERICHT DER NACHINSPEKTION 2021
ZUSAMMENFASSUNG**

MAX-SCHMELING-STADTTEILSCHULE

Nachinspektionsbericht 14.06.2021, 3. Zyklus



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

02

ERGEBNISPROFIL MIT KERNAUSSAGEN ZUR NACHINSPEKTION

ERLÄUTERUNG

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien wie auch im Regelverfahren:

	stark erfüllt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Merkmale dieses Qualitätsbereichs optimal.
	gut erfüllt	Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich einen guten Stand auf.
	ansatzweise erfüllt	Die Schule hat in diesem Qualitätsbereich neben vorhandenen Qualitäten noch deutliche Entwicklungsbedarfe.
	nicht erfüllt	Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Merkmale des Qualitätsbereichs.

Steuerungshandeln

Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern (QB 1.2)

3

Die Schulentwicklung ist nachhaltig im Alltagshandeln der Schule präsent.



Die systematische Entwicklung der Schule beruht auf einer regelmäßigen Reflexion der Entwicklungsziele, ihrer Umsetzung und deren Ergebnissen.



Unterrichtsentwicklung

Den Unterricht kontinuierlich mithilfe von Feedback und Daten weiterentwickeln (QB 2.6)

3

Die Lehr- und Lernprozesse werden systematisch evaluiert.



Daten über den Lernerfolg und den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler werden als Grundlage der Unterrichtsentwicklung ausgewertet.



An der Schule ist eine Kultur der systematischen Reflexion von Informationen zur Unterrichtsqualität verankert.



Kernaussage

Das Schulleitungsteam der Max-Schmeling-Stadtteilschule steuert in guter Weise die Schulentwicklung. Dabei konnte das Schulleitungsteam bereits erfolgreich erste Meilensteine ihrer nach der vergangenen Schulinspektion aufgesetzten Ziel- und Leistungsvereinbarungen Personalentwicklung, Entwicklung gemeinsamer Standards und eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität und Etablierung einer systematischen Feedbackkultur umsetzen.

Mit Hilfe des Projektmanagementsystems „Meister Task“ sorgt das Schulleitungsteam für eine hohe Präsenz und Transparenz der Schulentwicklungsziele gegenüber der Schulgemeinschaft. Zudem wird den Pädagoginnen und Pädagogen dadurch die Möglichkeit geboten, eigene Themen einzubringen oder sich an bereits laufenden Projekten zu beteiligen. Das damit verbundene Angebot zu mehr Selbstverantwortung und Eigeninitiative hat das Kollegium noch nicht vollständig erreicht.

Eine Schwerpunktsetzung innerhalb der Vielzahl der Entwicklungsvorhaben zu setzen, stellt eine kommende Herausforderung dar. Auch sind systematische Evaluationen der Entwicklungsschritte bisher wenig konkretisiert.

Dies gilt auch für die Umsetzungsvorhaben innerhalb der Unterrichtsentwicklung: Kollegiale Unterrichtshospitationen finden auf freiwilliger Basis - im Präsenz- und Fernunterricht – mit individuellen Beobachtungsaufträgen statt. Erkenntnisgewinne dienen daher der individuellen, nicht jedoch der gemeinsamen schulischen Unterrichtsentwicklung. Das Feedback von Schülerinnen und Schüler zur Unterrichtsentwicklung zu nutzen, hat die Schule als einen zentralen Entwicklungsbereich erkannt. Methoden dazu sind in einem Modul der Ziel- und Leistungsvereinbarung „Entwicklung gemeinsamer Standards und eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität“ verankert und sollen zukünftig systematisch von allen Pädagoginnen und Pädagogen vermehrt thematisiert und getestet werden. Zusätzlich nimmt die Schule an dem Projekt „Schülerfeedback“ durch die Agentur für Schulberatung teil.

Die Schule nutzt zur Unterrichtsentwicklung externe Daten (Kermit und KESS). Daraus resultieren schon konkrete Maßnahmen, wie die Einführung einer zusätzlichen Deutsch- und Mathematikstunde in der Unterstufe. Die hohe Akzeptanz des Kollegiums gegenüber der Arbeit mit externen Daten ist eine gute Voraussetzung, um die Systematik in Auswertung und Weiterarbeit weiterzudenken und fortzuführen.